

Der Wirtschaftsbereich Logistik in der „Triple Transformation“

Wirtschaftliche Herausforderungen, Auswirkungen politischer Entscheidungen
und Impulse zu potenziellen Lösungen für die Praxis

Ergebnisse des Frühjahrsgipfels 2024
Freyburg (Unstrut), 19.4.2024

Inhalt der Zusammenfassung der Erkenntnisse des Frühjahrsgipfels 2024

- **Hintergrund und Zielsetzung der Initiative**
- Aktualisierung der quantitativen Prognose der Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik in 2024
- Die drei primären Handlungsfelder für Unternehmen und generelle Ansätze für einen erfolgreichen Umgang mit ihnen – Triple Transformation
- Einschätzungen zu den politischen Themen mit wirtschaftszweigbezogener, nationaler und internationaler Sichtweise
- Weitere Schritte und Zeitplan der Erstellung des Berichts für das Jahr 2025

Hintergrund und Zielsetzung der Initiative zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandorts Deutschland (aktualisiert)

- **Selbstverständnis:**
 - Die **Initiative zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandorts Deutschland** versteht sich als **unabhängiges Gremium** mit **wissenschaftlicher und praktischer Expertise**, das den Wirtschaftsbereich Logistik und seine Vielfältigkeit mit ihrer Expertise in Form ihres Expertenkreises repräsentiert.
- **Zielsetzung:**
 - Die Initiative verfolgt das Ziel, die **Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik für das jeweilige Folgejahr zu prognostizieren, zu interpretieren und zu bewerten**, um Entscheidungsträgern aus Politik und Praxis Orientierung und Vergleichsmöglichkeiten zu geben.
 - Dazu werden die **wichtigsten Themen** identifiziert, den Unternehmen und der Politik zu diesen Themen **Einblicke aus der Logistikpraxis** gegeben, eine **Prognose zur Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik** zum Vergleich mit anderen Branchen generiert, **Empfehlungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit** herausgearbeitet sowie **unabhängige Daten und Fakten** zum Wirtschaftsbereich Logistik und dessen Leistungsfähigkeit in Form eines **Berichts** der Öffentlichkeit bereitgestellt.
- **Ergebnis:**
 - Die Ergebnisse werden über ein wissenschaftliches **Prognosemodell** und **moderierte Diskussionen** mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis generiert, in Form eines Berichts zum Jahresanfang veröffentlicht und dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr überreicht.
 - Der Bericht wird durch **den Expertenkreis** verfasst. Damit wird gewährleistet, dass Wissenschaft und Praxis in einem ausgewogenen Maße zu Wort kommen und damit die Vielfalt des Wirtschaftsbereichs Logistik hinsichtlich ihrer Akteure widerspiegelt wird.
- **Hintergrund:**
 - Die **Initiative zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandortes Deutschland** tagte das erste Mal 2014 bei ihrem „Gipfel der Logistikweisen“ in Würzburg. Es finden zwei Gipfeltreffen pro Jahr statt. Im Frühjahr werden die für die Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik relevanten Themen identifiziert, um im Herbst auf Basis deren Wirkung die Prognose zu entwickeln sowie qualitative Einschätzungen und konkrete Empfehlungen zu generieren.
 - Die Expertinnen und Experten werden nach **Logistikbereich, Position, Renommee, Demografie** ausgewählt.
 - Die **Zusammenstellung des Initiative erfolgt in enger Abstimmung mit dem Expertenkreis**, bedürfen ausreichender Empfehlung und werden durch die Initiatoren persönlich eingeladen.
 - Die Initiative zur Prognose der Entwicklung des Logistikstandorts Deutschland und der „Gipfel der Logistikweisen“ wurden von **Christian Kille und Markus Meißner** initiiert und am 23. August 2013 gegründet.

GIPFEL DER LOGISTIKWEISEN

Eine Herausforderung
getragen von: **AEB**

DVZ
Deutsche Verkehrs-Zeitung



Foto: Jörg Singer

Hinterere Reihe v.l.n.r.: Prof. Dr. Thorsten Schmidt, TU Dresden; Patrick Wiedemann, Reverse Logistics Group; Marc Schmitt, Fr. Meyer's Sohn (GmbH & Co.) KG; Dr. Steffen Wagner, KPMG AG; Dieter Braun, AUDI SE; Prof. Dr. Alexander Nehm, DHBW Mannheim; Gerritt Höppner-Tietz, hagebau Logistik GmbH & Co. KG; Markus Meißner, AEB SE; Dr. Florian Heydenreich, STILL GmbH.

Vordere Reihe v.l.n.r.: Wolfgang Lehmacher; Prof. Dr. Christian Kille, THWS; Arnold Schroven, Schroven Consulting GmbH; Harry Seifert, Seifert Logistics GmbH; Prof. Dr. Peer Witten, Otto Group; Dr. Stefan Schwinning, Miele & Cie; Kerstin Wendt-Heinrich, TOP Mehrwert-Logistik GmbH & Co. KG; Berit Börke, PARTNER FOR PIONEERS GmbH; Dr. Andreas Froschmayer, DACHSER SE; Ralf Busche, BASF AG

(nicht auf dem Foto: Gerd Hailfinger, Geberit Logistik GmbH; Dr. Christian Jacobi, agiplan GmbH; Antje Lochmann, GEODIS FF Germany GmbH & Co KG; Michael Müller, Müller – die lila Logistik SE; Dr. Martina Niemann, DB Cargo AG; Dr. Torsten Rudolph, Rudolph Logistik Gruppe GmbH; Dr. Martin Schwemmer, ehem. BVL e.V.; Lars Siebel, REWE Group; Prof. Dr. Michael Sternbeck, dm - drogerie markt GmbH; Michael Wegener, Commerzbank AG)

Inhalt der Zusammenfassung der Erkenntnisse des Frühjahrsgipfels 2024

- Hintergrund und Zielsetzung der Initiative
- **Aktualisierung der quantitativen Prognose der Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik in 2024**
- Die drei primären Handlungsfelder für Unternehmen und generelle Ansätze für einen erfolgreichen Umgang mit ihnen – Triple Transformation
- Einschätzungen zu den politischen Themen mit wirtschaftszweigbezogener, nationaler und internationaler Sichtweise
- Weitere Schritte und Zeitplan der Erstellung des Berichts für das Jahr 2025

GIPFEL DER LOGISTIKWEISEN



Fotos: Jörg Singer

GIPFEL DER LOGISTIKWEISEN

Eine Herausforderung
getragen von:

AEB

DVZ
Deutsche Verkehrs-Zeitung



Berit Börke, PARTNERS FOR PIONEERS



Dieter Braun, AUDI



Ralf Busche, BASF



Dr. Andreas Forschmayer, DACHSER



Dr. Florian Heydenreich, STILL



Gerritt Höppner-Tietz, hagebau



Prof. Dr. Christian Kille, THWS



Wolfgang Lehmacher



Markus Meißner, AEB



Prof. Dr. Alexander Nehm, DHWB Mannheim



Prof. Dr. Thorsten Schmidt, TU Dresden



Marc Schmitt, Fr. Meyer's Sohn



Arnold Schroven, Schroven Consulting



Dr. Stefan Schwinning, Miele



Harry Seifert, Seifert Logistics



Dr. Steffen Wagner, KPMG



Kerstin Wendt-Heinrich, TOP Mehrwert-Log.



Patrick Wiedemann, Reverse Logistics Group



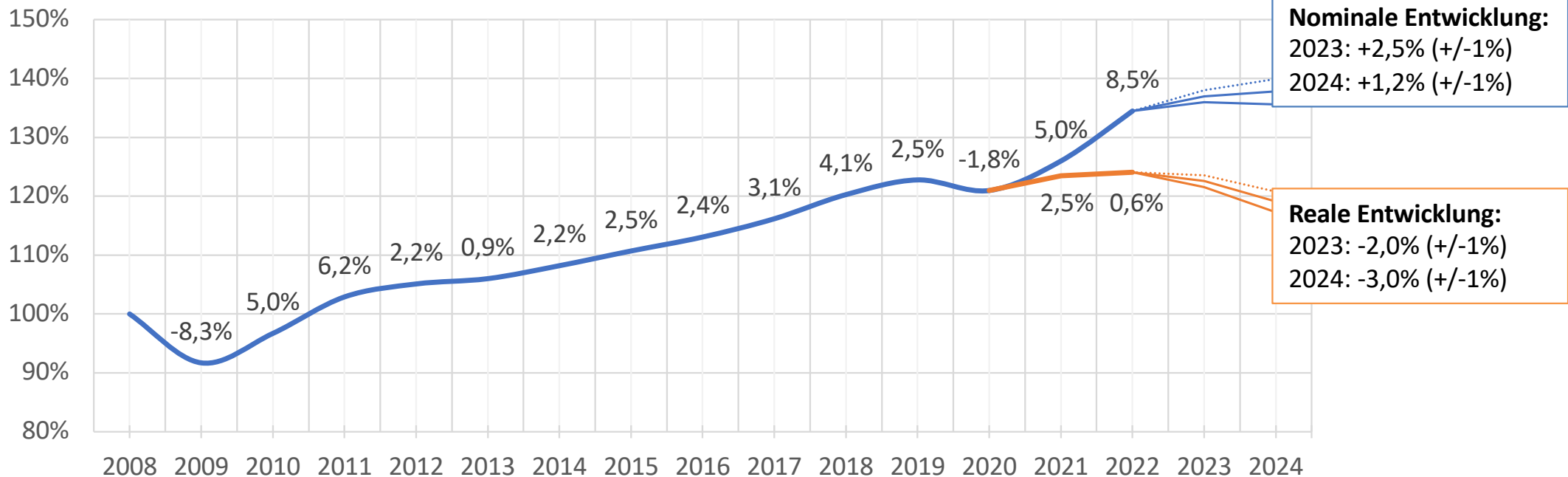
Prof. Dr. Peer Witten, OTTO



Unterstützung: Robert Kümmerlen, DVZ,
und Jens Verstaen, AEB

Fotos: Jörg Singer

Der Expertenkreis korrigiert die Einschätzung zur Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik in 2024 nur gering nach oben



Erläuterungen: Die meisten Prognosen zur Entwicklung des realen BIP wurden in den letzten Monaten nach unten korrigiert, die Stimmung der letzten Wochen zeigt ein positiveres Bild. Eine Erholung in der Bauwirtschaft bleibt weiterhin aus. Die Automobilindustrie steht unter Wettbewerbsdruck. Der Auftragseingang des Maschinenbaus hat sich noch nicht ausreichend erholt. Die Chemieindustrie steckt im Strukturwandel. Dazuhin fehlt es an Vertrauen, um wieder verstärkt zu investieren. Trotzdem schafft die Logistik weiterhin überdurchschnittliche Produktivitätssteigerungen. Zwar zeigt sich das Bild sich weniger pessimistisch als noch im Herbst 2023, eine deutlich optimistischere Einschätzung ist jedoch nicht möglich. Konsequenterweise wurde die Prognose wenig angepasst und bleibt damit innerhalb der Unsicherheitsbandbreite. Für weitere methodische Erläuterungen siehe den letzten Bericht zum Logistikjahr 2024 unter <http://www.logistikweisen.de/de/ergebnisse.php>.

Inhalt der Zusammenfassung der Erkenntnisse des Frühjahrsgipfels 2024

- Hintergrund und Zielsetzung der Initiative
- Aktualisierung der quantitativen Prognose der Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik in 2024
- **Die drei primären Handlungsfelder für Unternehmen und generelle Ansätze für einen erfolgreichen Umgang mit ihnen – Triple Transformation**
- Einschätzungen zu den politischen Themen mit wirtschaftszweigbezogener, nationaler und internationaler Sichtweise
- Weitere Schritte und Zeitplan der Erstellung des Berichts für das Jahr 2025

Die drei primären Handlungsfelder und generelle Ansätze für einen erfolgreichen Umgang mit ihnen – Triple Transformation

1. Während die **Weltwirtschaft** sich erholt, spüren die deutschen Unternehmen und damit der Wirtschaftsbereich Logistik noch keinen bemerkenswerten Aufschwung, sondern sehen sich mit einem Strukturwandel konfrontiert:
 - Wirtschaftlicher Strukturwandel, umfangreiche Kostensteigerungen, bürokratische Hürden und politischen Einfluss bewältigen durch Resilienz, Agilität, Flexibilität und Kundenbedarfsfokus
2. Der **Personalmangel** in der Logistik hält trotz der aktuellen Wirtschaftslage weiter an und bekommt einen neuen Spin:
 - Sich verändernde Forderungen, Wertewandel und Engpässe lösen durch Automatisierung und Digitalisierung, Investitionen in Unternehmenskultur und Integration.
3. Die **Automatisierung und Digitalisierung** bieten grundsätzlich mehr Potenziale als Risiken – abgesehen von der Cyber-Kriminalität:
 - Notwendigkeiten der Effizienzsteigerungen, Cyber-Angriffe und Kundenanforderungen bewältigen durch strategische Roadmap, sofortige Investitionen und umfassende IT-Sicherheitsstrategie

Die aktuelle wirtschaftliche Situation führt zu einem Wandel bei allen Akteuren in der Logistik

Ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld...

- Die Schlüsselindustrien Deutschlands und damit die Logistikanfrage stehen aufgrund **weltpolitischer Spannungen** vor grundlegenden **Umwälzungen**.
- Die Standorte insbesondere der Automobil- und Chemieindustrie in Deutschland stehen in einem härteren **Wettbewerbsumfeld**, der Großteil der Investitionen für neue Produktionsstätten erfolgen außerhalb Deutschlands und sind damit auf Jahrzehnte fixiert.
- Die Situation verschärft sich für die Logistik, wie bei geringeren Mengen mit der **Kostenentwicklung** (insbesondere bei Personal und Energie) umgegangen werden kann.
- Hinzu kommen die wachsenden **bürokratischen Anforderungen** an die Logistik, die Ressourcen binden und damit Zukunftsaufgaben verzögert angegangen werden können.

...erfordert grundsätzliche Veränderungen.

- Die Anforderung an Unternehmen, eine höhere **Flexibilität** in ihren Prozessen zu gewährleisten, liegt in der DNA der Logistik. Sich insbesondere operativ auf Veränderungen im Ablauf oder vertrieblich auf alternative Nachfrage einzurichten, stellt aufgrund der angespannten Rahmenbedingungen einen Erfolgsfaktor dar.
- Zusätzlich wird es immer wichtiger, mit **agilen** Strukturen (Reserven, Alternativen, Plan B etc.) überraschende Ereignisse abfedern zu können.
- Dies bedarf eine Unternehmensstruktur, die **resilient** aufgestellt ist und die „**Triple Transformation**“ in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu einer klimaneutralen, digitalen und kooperativen Logistik bewältigen kann.
- Wachsende **Bürokratie** in öffentlichen Einrichtungen und andere (gesellschaftlichen) Veränderungen dürfen weder zu erhöhter Bürokratie in einem Unternehmen führen, noch in der Sackgasse des Lamentierens enden. Der Transformation muss unternehmensintern durch einen Kulturwandel und extern durch eine konstruktive Beteiligung an politischen Initiativen zur Verbesserung des Standorts Deutschland aktiv begegnet werden.
- Dabei ist immer der Fokus auf den **Kundenbedarf** zu setzen, der den Erfolg der Logistik in Deutschland maßgeblich prägt.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnüren die Entfaltungsmöglichkeiten in der Logistik nachhaltig ein, wodurch die Unternehmen an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gehen müssen.

Nicht nur der Personalmangel bleibt virulent, auch ein Wertewandel erfordert Veränderungen

Der Veränderungen in der Gesellschaft...

- **Lohnkostenentwicklungen** deutlich über der Inflation verbunden mit sinkender Produktivität sowie Personalengpässen stellen die deutsche Wirtschaft und Logistikbranche vor nachhaltige Wettbewerbsherausforderungen.
- Dies wird insbesondere in Bereichen mit hohem **Personalengpass** deutlich, darunter neben Fahrpersonal insbesondere im Innovations- und IT-Bereich. Schon bei der Zahl der Bewerbungen offenbart sich der Startnachteil der Logistik im Wettbewerb um Personal.
- Konsequenterweise wachsen auch die **Anforderungen** an den Arbeitsplatz, der durch den **Wertewandel** bei der jungen Generation verstärkt wird. Dabei geht es nicht nur um die breit diskutierte „Work-Life-Balance“, sondern auch um Werte des Unternehmens definiert in der Unternehmenskultur.

...führen zu austarierten Maßnahmen.

- Es muss mehr in die strategische **interne Positionierung des Unternehmens**, insbesondere in die Unternehmenskultur und die Unternehmenszielsetzung („Purpose“) investiert werden, um dem Wandel in der Gesellschaft Rechnung zu tragen.
- Dabei sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen, die sich von **Maßnahmen** im Bereich des Images, Employer Brandings und Personalmarketings über die ausbalancierte Organisation des Arbeitsalltags zwischen den Bedürfnissen der (potenziellen) Beschäftigten und den Anforderungen eines leistungsfähigen Unternehmens bis hin zur Integration einer breiteren Bevölkerungsschicht in Arbeitsverhältnisse. Es ergibt sich daraus das Potenzial, dass die Produktivität und damit die Leistung bzw. Leistungsbereitschaft eines jeden einzelnen Beschäftigten steigt.
- Ausprägungen sind insbesondere die Förderung von Leistungsträgern im Unternehmen durch Aus- und Weiterbildung, das Angebot von Entwicklungsmöglichkeiten für Talente sowie die gezielte Ansprache in Schulen und anderen Treffpunkten.
- Dies muss durch verstärkte **Automatisierung und Digitalisierung von Arbeitsabläufen** und Prozessen sowie die Nutzung von Plattformen flankiert werden, um vor dem Hintergrund der Veränderungen in der Gesellschaft die Abhängigkeit vom Arbeitsmarkt zu reduzieren und international wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die aktuelle Situation am Arbeitsmarkt erfordert neben der strategischen Veränderung der Unternehmenskultur und kurzfristigen Investition in die Personalbeschaffung und -bindung eine langfristig wirkende Steigerung der Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen.

Automatisierung und Digitalisierung bedeuten Investition in die Zukunftsfähigkeit der Logistik

Die exponentiell wachsende Leistungsfähigkeit der Digitalisierung...

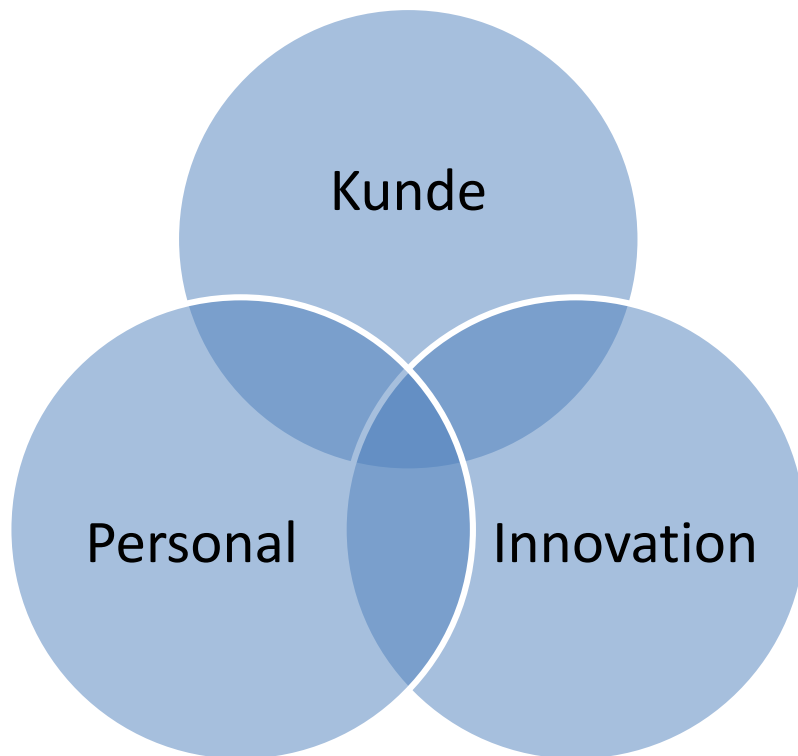
- Der weiterhin existierende Personalmangel, die daraus resultierenden wachsenden Anforderungen, der zunehmende Kostendruck und die disruptiven Innovationen (insbesondere die KI) führen nicht mehr nur zu einer notwendigen Investition in Automatisierung und Digitalisierung zur Effizienzsteigerung, sondern bilden eine **überlebenswichtige Kompetenz** in der Triple Transformation.
- Dies führt dazu, dass die **Kundenanforderungen** kontinuierlich an die digitale Leistungsfähigkeit der Logistik wachsen, wenngleich ein nicht unerheblicher Teil der Vorstellungen entweder rein technisch aufgrund der falschen Versprechungen der Tech-Unternehmen, organisatorisch aufgrund der zahlreichen Stakeholder in der Logistik oder kundenseitig aufgrund der fehlenden notwendigen Informationen (noch) nicht realisierbar sind. Anspruch und Realität liegen häufig weit auseinander.
- Hinzu kommt die **Cyber-Kriminalität**, dessen Risiko für Unternehmen seit einigen Jahren stark gestiegen ist und auch weiterhin hoch bleiben wird.

...beschleunigt die Notwendigkeit der Umsetzung.

- Entscheidungen für Investitionen in Automatisierung und Digitalisierung dürfen weder nach Kassenlage getroffen, noch aktuell vertagt werden. Unternehmen sollten ebenso vermeiden, „ideologisierte“ Entscheidungen in Hype-Themen zu treffen. Dafür muss eine **strategische Roadmap** abgestimmt auf die Unternehmensziele (Kunden), der internen Unternehmenspositionierung (Personal) und der Potenziale (Innovation) definiert werden.
- Diese Notwendigkeit sollte dazu führen, dass nicht nur **interne Kompetenzen** durch schwer zu findendes Personal oder Weiterbildung vorhandener Leistungsträger aufgebaut und das **IT-Budget** erhöht werden, sondern auch über die Unternehmensgrenzen hinweg Kooperationen und Cross-Industry-Innovationen angestrebt werden. Dies hilft dabei, Potenziale der neuen Technologien besser einzuschätzen und die richtigen Prioritäten zu setzen.
- Zusätzlich ist die Entwicklung einer umfassenden **IT-Sicherheitsstrategie** anzugehen, die nicht nur das Unternehmen vor Cyber-Angriffen schützt, sondern auch konkrete Handlungsanweisungen beinhaltet, wie im Ernstfall der Betrieb aufrechterhalten werden kann.
- Um dies finanzieren zu können, sind **Aufräumarbeiten** im Unternehmen notwendig, die jeden vermeintlich unantastbaren Unternehmensbereich umfassen sollten.

Auch wenn die aktuelle wirtschaftliche Lage vordergründig Kostenreduzierungen erfordert, müssen Investitionen in Automatisierung und Digitalisierung jetzt geplant, entschieden und in die Wege geleitet werden, um in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben.

Drei Perspektiven sind einzunehmen, um die „Triple Transformation“ erfolgreich zu bewältigen



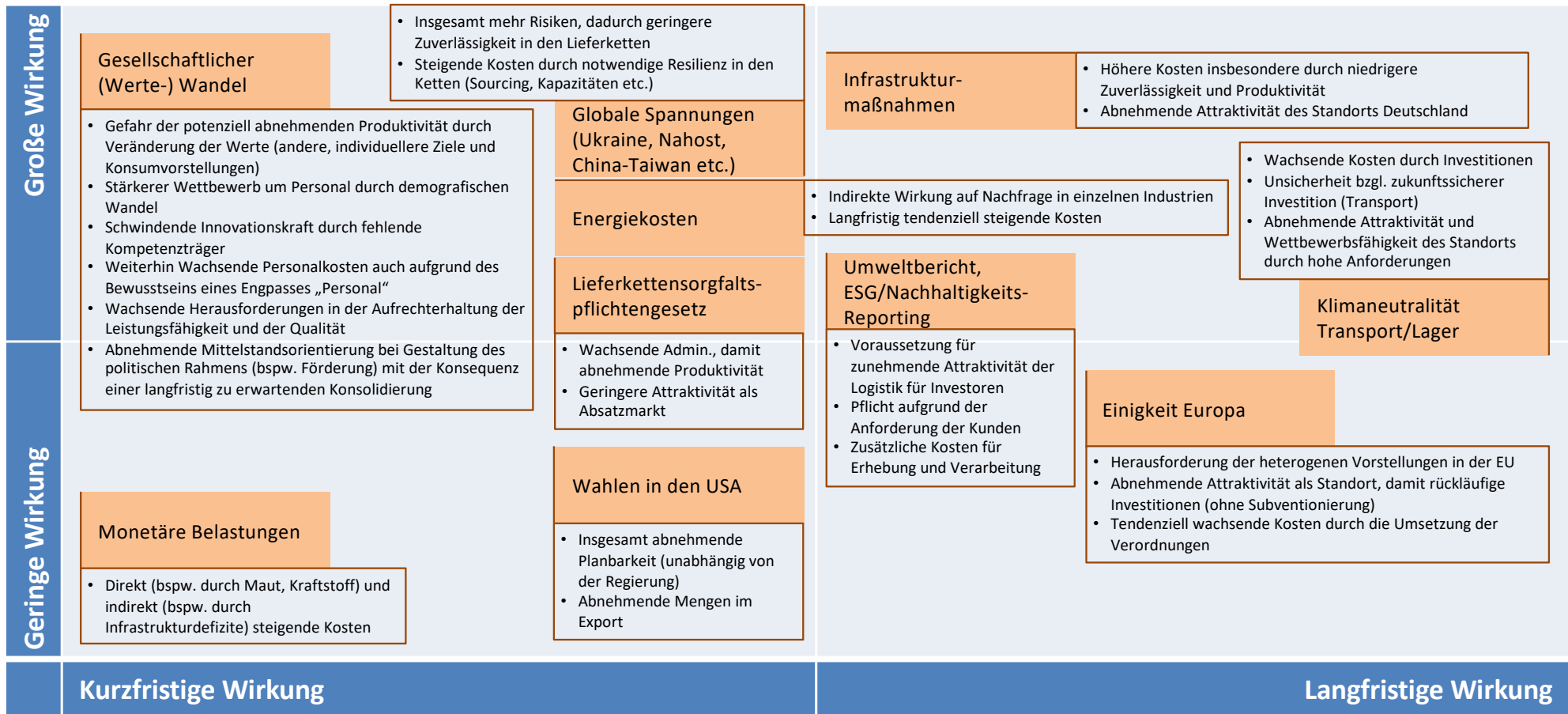
- Ähnlich der Politik sehen die Unternehmen sich stark verändernden Rahmenbedingungen konfrontiert.
- Die „Triple Transformation“ erfordert ein Ausbalancieren der jeweiligen Stärken und Potenziale mit den aktuellen Risiken und negativen Entwicklungen.
- Die Logistik kann zwar die Defizite in den gesetzten und sich ergebenden Rahmenbedingungen nicht (alleine) lösen.
- Die Logistik kann jedoch
 - die Defizite durch ihre Leistungsfähigkeit kompensieren,
 - damit einen Beitrag zur Stärkung des Standorts Deutschland leisten und folglich
 - als Vorbild für andere Wirtschaftszweige und auch für die Politik dienen.

Gelingt der Logistik die „Triple Transformation“, bildet sie einen elementaren Leistungsfaktor für den Wirtschaftsstandort Deutschland und damit einen Vorteil im internationalen Wettbewerb um Investitionen.

Inhalt der Zusammenfassung der Erkenntnisse des Frühjahrsgipfels 2024

- Hintergrund und Zielsetzung der Initiative
- Aktualisierung der quantitativen Prognose der Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik in 2024
- Die drei primären Handlungsfelder für Unternehmen und generelle Ansätze für einen erfolgreichen Umgang mit ihnen – Triple Transformation
- **Einschätzungen zu den politischen Themen mit wirtschaftszweigbezogener, nationaler und internationaler Sichtweise**
- Weitere Schritte und Zeitplan der Erstellung des Berichts für das Jahr 2025

Auswirkungen politischer Themen auf die Logistik



Gemeinsam den Standort Deutschland stärken – wie die Rahmenbedingungen gestaltet sein sollten

Die wirtschaftszweigbezogene Sichtweise: Ein selbstbewusster Wirtschaftszweig benötigt eine starke Stimme, die in Zusammenarbeit mit den politischen Entscheidungsträgern zu Lösungen kommt, die den Standort Deutschland international erfolgreich macht.

- Der Wirtschaftszweig Logistik benötigt eine klare Vision und ein klar formuliertes Zielbild, um konkrete Forderungen und Ideen äußern zu können, wie der Wirtschaftsstandort Deutschland mit einer funktionierten Logistik erfolgreich positioniert werden kann.
- Es ist damit essenziell, dass der Wirtschaftsbereich Logistik mit einer Stimme spricht und ähnlich anderer Wirtschaftsbereiche über alle logistischen Wertschöpfungsstufen hinweg gegenüber der Politik auftritt.
- Die politischen Vertreter können damit ressortübergreifend sich mit den logistischen Kompetenzträgern direkt in Verbindung setzen, um einen für beide Seiten sinnvollen Kompromiss zu finden.

Gemeinsam den Standort Deutschland stärken – wie die Rahmenbedingungen gestaltet sein sollten

Die nationale Sichtweise: In einem komplexeren und volatilen Umfeld sind die Unternehmen angehalten, ihre Logistik agiler und resilienter aufzustellen. Dafür benötigen sie nicht nur Rahmenbedingungen mit flexibleren Ausgestaltungsmöglichkeiten, sondern auch schlagkräftige öffentliche Einrichtungen.

- Die Akteure des Wirtschaftsbereichs Logistik sind bereit, in einer komplexeren und volatilen Umwelt sich zukunftsfähig aufzustellen, sodass sie mit ihrer Leistungskraft den Standort Deutschland stärken. Die Maßnahmen, Ansätze und Investitionsvorhaben wurden bereits beschrieben.
- Die größte Herausforderung bildet aktuell das Korsett bürokratischer Richtlinien und Verordnungen, das die Akteure der Logistik bei ihrer Aktivität einengen, da auch bei ihnen intern zu deren Einhaltung die administrativen Prozesse bürokratischer werden.
- Damit die Leistungsfähigkeit der Logistik sich komplett entfalten kann und alle Potenzialen gehoben werden können, bedarf es seitens der Politik die Initiierung...
 - ...agiler öffentlicher Einrichtungen: Digitalisierte Prozesse reduzieren Aufwand in den Behörden, Behörden ertüchtigen in Bezug auf Kapazität/Planung
 - ...flexibel gestalteter Richtlinien: Definition von Leitplanken statt Vorgaben, Orientierung an der Leistungsfähigkeit der Beteiligten (Mittelstand vs. Konzern)
 - ...fortschrittlicher Entscheidungen: Entscheidungen in allen Hierarchieebenen weniger angstgetrieben, sondern zukunftsorientiert und pragmatisch (Pareto), Vertrauen in Unternehmen, schnellere Integration Migranten durch geringere Hürden, Was die Logistik zahlt, soll der Logistik auch wieder zufließen (Maut, Kfz.-Steuer etc.), existierende Angebote von Kompetenzträgern nutzen, um Schritte zur Zielerreichung (bspw. Klimaneutralität) sinnvoll zu definieren

Gemeinsam den Standort Deutschland stärken – wie die Rahmenbedingungen gestaltet sein sollten

Die internationale Sichtweise: Der Standortfaktor Logistik hat bisher mit dem Weltmeistertitel und seine Marktführern eine Strahlkraft, die über manches Defizit hinwegsehen ließ. Damit Deutschland weiterhin ein Magnet für Investitionen insbesondere in Zeiten des Strukturwandels der Wirtschaft bleibt, ist dem Wert der Logistik ein größeres Augenmerk zu schenken.

- Zielgerichtete und schnell umgesetzte Investitionen in digitale und Verkehrsinfrastruktur
- Verlässliche Konstanz in der Regulatorik und idealerweise global einheitliche Vorgaben, insbesondere bei langfristigen Themen wie der Elektromobilität (parteiübergreifend, nicht nach Wahl wieder gekippt werden)
- Bessere Rahmenbedingungen für Hochschulausbildung in SCM/Logistik, da sie systemrelevant ist
- Logistik-Vision entwickeln: Silo-Denken auflösen, langfristige Strategie = Planungssicherheit

Inhalt der Zusammenfassung der Erkenntnisse des Frühjahrsgipfels 2024

- Hintergrund und Zielsetzung der Initiative
- Aktualisierung der quantitativen Prognose der Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik in 2024
- Die drei primären Handlungsfelder für Unternehmen und generelle Ansätze für einen erfolgreichen Umgang mit ihnen – Triple Transformation
- Einschätzungen zu den politischen Themen mit wirtschaftszweigbezogener, nationaler und internationaler Sichtweise
- **Weitere Schritte und Zeitplan der Erstellung des Berichts für das Jahr 2025**

Die weiteren Schritte

- Vorbereitung der zu beantwortenden Fragestellungen und der Vorgehensweise für den Herbstgipfel 2024
- Durchführung des Herbstgipfels am 20.9.2024 in Hamburg
 - Reflektion der aktuellen Entwicklungen in der Logistik vor dem Hintergrund eines politisch dynamischen Jahrs
 - Bewertung der aktuellen Situation und kommenden Veränderungen aus der Perspektive von Wissenschaft und Praxis
 - Einordnung der politischen Rahmenbedingungen zur Unterstützung bei Unternehmensentscheidungen
 - Prognose der Entwicklung des Wirtschaftsbereichs Logistik in 2025
- Veröffentlichung der Zusammenfassung der Ergebnisse am 23.10.2024 im Zuge der BVL Supply Chain CX in Berlin
- Vorbereitung des Berichts zum Logistikjahr 2025
- Übergabe des Berichts an das BMDV und Veröffentlichung in Q1/2025

Auf Ihre Fragen und Kommentare freuen wir uns!

Christian Kille

christian.kille@thws.de

0151 1123 1233

Markus Meißner

markus.meissner@aeb.com

0172 7324 524